

Hilda Bergmann (1878-1947)

Die Ebene

Weit bin ich und allen Himmeln offen.
Märzwind wirft die Arme über mich,
der April erweckt mein grünes Hoffen,
weiße Schauer machen mich betroffen,
5 doch die Sonne liebt und tröstet mich.

Über mir des Nebels Schleiertänze,
über mir der Krähenflug der Zeit.
Alle Jahreszeiten binden Kränze
10 und an meiner blauverhangnen Grenze
stehn die Wasser der Unendlichkeit.

Lacht der Himmel, endlos lach ich wieder
und ich lache, wenn die Wetter drohn.
15 Sturm und Blitz sind meine wilden Brüder,
weiße Wolken meine Frühlingslieder
und der Strom ist mein geliebter Sohn.
(88 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/bergmann/zuendlic/chap008.html>